

(Aus dem Physiologischen Institut der Universität Strafsburg.)

## Die Natur der menschlichen Sprachlaute.

Von

Dr. E. R. JAENSCH,

Privatdozenten der Philosophie an der Universität Strafsburg.

### Inhalt.

	Seite
<b>Die Natur der menschlichen Sprachlaute.</b>	
Einleitung: Die Methode der akustischen Grundversuche und die Lehre von den menschlichen Sprachlauten	220
Erstes Kapitel: Die Überführung der Töne in Vokale durch systematische Variation der Schallkurve	
§ 1. Die Versuchsmethode.	
I. Die Selensirene. . . . .	222
II. Die Herstellung der Schallkurven . . . . .	226
§ 2. Die Wirkung der Störungsreize.	
I. Die Vokale der gemischten Sinuskurven.	
1. Die Herstellung der Vokale . . . . .	228
2. Der Reinheitsgrad der Vokale . . . . .	232
3. Die Qualität der Vokale . . . . .	233
4. Die Höhe der Vokale bei den geschilderten Versuchen	237
5. Die Bedeutung der Störungsreize bei verschiedenen Vokalen . . . . .	239
II. Die Vokale der Kurven mit Phasenverschiebung . . . . .	242
III. Der Vokalcharakter der zusammengesetzten Sinuskurven	247
IV. Der Vokalcharakter infolge von Versuchsfehlern . . . . .	249
§ 3. Experimentelle Diskussion der Vokalkurven . . . . .	251
Zweites Kapitel: Die Vokale als Qualitäten des Geräuschsinns und die Duplizität des Gehörs.	
§ 1. Das Wesen der Vokale. . . . .	255
§ 2. Revision der Einteilung der Schallempfindungen und Grundlegung der Lehre vom Geräusch . . . . .	256
§ 3. Die Beziehung der Vokale zu den Tönen . . . . .	262
§ 4. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse . . . . .	268